



Szene | Das Gotthardbahn-Modell im Verkehrshaus Luzern wurde abgebaut

Die Uhr ist abgelaufen

Das Modell der Gotthardbahn ist aus dem Verkehrshaus Luzern verschwunden, weil dieses am Standort der Schienenhalle 1 einen Neubau erstellt. Die Eisenbahn- und Modellbaufreunde Luzern kämpfen für die Auferstehung der H0-Anlage mit Kultcharakter.

Von Andreas Tschopp (Text/Fotos)

An den sommerlich warmen Tagen Mitte August benutzten zahlreiche Modellbahnfreunde die Gelegenheit, nochmals einen Blick auf das H0-Modell der Gotthardbahn mit ihren Kehrtunnels um die Kirche von Wassen zu werfen. Erstellt worden war die Anlage auf die Eröffnung des Verkehrshauses Luzern im Juli 1959 hin und war nun – nach über 60 Jahren – letztmals für die Öffentlichkeit zugänglich. Denn Mitte August wurde die Schienenhalle 1, wo das Modell seit 2007 an erhöhter Stelle auf einer Empore untergebracht war, geschlossen.

Halle weicht Neubau

Dort, wo bislang die Halle stand und wo neben der berühmten Spanisch-Brötli-Bahn und einer Postkutsche auch das Gotthard-Krokodil untergebracht war, wird ein neues Mehrzweckgebäude mit Ausstellungsraum

und Büros sowie einem neuen Eingang in das Verkehrshaus erstellt. Neben Familien mit Kindern, die die grossen Loks und auch das Modell bestaunten, wenn jeweils zur halben Stunde Züge die Anlage befuhren, waren an den letzten Besuchstagen etliche Modellbahnfans im Verkehrshaus zugegen. Einer davon war Hubert Hüsler.

Der gebürtige Luzerner, der seit 30 Jahren im Berner Seeland wohnt, kehrte extra in die alte Heimat zurück, um nochmals fotografisch Ansichten der Gotthardbahn-Anlage vor deren Verschwinden festzuhalten. Hüsler erinnerte sich gut daran, als die 5,73 × 12,86 Meter grosse Anlage noch direkt beim Eingang ins Verkehrshaus der Schweiz neben einem SBB-Zugsabteil mit Holzbänken stand. Als Kind habe er einst auch noch ins Innere der Anlage blicken dürfen, sagt Hubert Hüsler, der so sehen konnte, wie sich die Modelleisenbahnzüge

auf Schienen der Spur H0 im Verborgenen den Berg hochschraubten.

Zweierwendel im Berg

Dabei wurde ein Trick angewendet: Um die maximale Originalsteigung von 26 Promille nicht zu überschreiten, wurden die Kehrtunnels als Zweierwendel ausgeführt. Nebst der Schonung der Lokomotiven hatte dies noch den Vorteil, dass die Züge in ihrer ganzen Länge im Tunnel, von denen es im Ganzen deren zwölf auf der Anlage gibt, verschwinden konnten. Die Bahn überwindet dabei im Modell auf der Fahrt vom Bahnhof Erstfeld bis zum Naxbergertunnel anderthalb Meter Höhe. Im Berginnern verbergen sich Geleise von genau gleicher Länge für die Rückfahrt nach Erstfeld. Die Gesamtlänge der verbauten Gleise beträgt etwas mehr als 330 Meter. Diese Angaben sind auf der Homepage der Eisenbahn- und